Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 36 (1932-1933)
Heft: 17

Artikel: Pfingstfeier
Autor: Greis, Martin
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-670188

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

XXXVI. Jahrgang | Zürich, 1. Juni 1933 | Heft 17

Pfingstfeier.

Am liebsten vor den Toren
Bring' ich mein Pfingsten zu,
In ein Gefild verloren
Voll sommerlicher Ruh'.

Wenn ferne Glocken spielen
Und alles um mich schweigt,
Da mein' ich wohl zu fühlen
Den Geist, der niedersteigt.

Martin Greif.

Jonas Truttmann.

Roman von Ernst Zahn. (Fortsetzung.)

Achtzehntes Kapitel

Das Kräutlein wucherte. Es war nichts, was ihm Nahrung gab, aber auch nichts, was es völlig erstickt hätte.

Inocenta langweilte sich ein wenig. Besonders die Mahlzeiten kamen ihr eintönig vor. Und doch saßen alle am Tisch, die auch früher schon während Genis Militärdienst dagesessen hatten. Ihr Vater, der Tschusepp, war vielleicht etwas kleinlauter jetzt. Dem Bauern Truttmann war der Trinker und Schindler Pinelli keine Rechenschaft schuldig gewesen, dem Schwiegersohn Jonas gegenüber fühlte sich der Vater Inocentas unfrei. Jonas ließ ihn auch merken, daß er mehr Rücksicht auf die Hausehre verlange. So war in ihr gegenseitiges Verhältnis eine gewisse Zurückhaltung gekommen, die sie meist nur miteinander reden ließ, wenn es nötig war. Auch die Franziska war wortkarg. Sie war, je länger sie nun im Hause diente, in der Sorge für Jonas' leibliches Wohl zu einer sonderbaren Einseitigkeit gelangt, die der eifersüchtigen Angst einer Hühnermutter um ihr Entenjunges glich. Was Jonas tat und sprach, war ihr das allein Gültige, weshalb sie vor allem auf seine Worte lauschte und auf seine Handlungen achtete. Sie lernte ihn kennen wie ein Buch, das man immer wieder liest, und so vertraut wurde sie mit seinem innersten Wesen, daß sie seinen kommenden Zorn, seine innere Einsamkeit, sein Mißtrauen spürte, wie andere das Wetter in den Gliedern voraus spüren. Über dem Essen verhandelte sie mit dem Meister über all die Dinge des Hauswesens, die Verköstigung der Tagelöhner, Neuanschaffung von Wäsche, Bereitung des Schweinefutters und dergleichen Alltagsdinge mehr. Inocenta geriet dabei ein wenig in den Hintergrund; sie arbeitete im Hause zwar mit, hatte aber in der Franzi doch immer diejenige neben sich, die älteren Bescheid wußte und auch rein körperlich schon mehr zu leisten vermochte als sie selbst. Es ergab sich durchaus natürlich, daß Inocenta hier und da wünschte, Geni möchte wieder dasitzen, Geni, der laute, der heitere, der Spötter, der wohl manchmal über die Gebühr gestichelt